

Prof. Dr. Wassilis Kassis
Universität Osnabrück
Fachbereich Kultur- und Erziehungswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft
Fachgebiet Sozialisation, außerschulische Bildung und Erziehung
Heger-Tor-Wall 9, 49069 Osnabrück



Osnabrücker Methodenschule 2015

05.02. – 13.02.2015

Universität Osnabrück

Die Bezeichnung Osnabrücker Methodenschule umschreibt eine Woche, in der verschieden kombinierbare Workshops stattfinden, die sich inhaltlich an die Vermittlung von Kompetenzen von unterschiedlichen interdisziplinären Forschungsmethoden ausrichten. Die Workshops wenden sich in erster Linie an MA-AbschlusskandidatInnen, NachwuchswissenschaftlerInnen (DoktorandInnen), WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen von Forschungsinstituten. Inhaltlich durchgeführt werden die Workshops von externen WissenschaftlerInnen, die in ihrem jeweiligen Gebiet über ein breites Expertenwissen verfügen. Die Workshops werden zu einem großen Teil als Forschungskolloquium durchgeführt, d.h. die Teilnehmenden können eigenes Material innerhalb des Workshops vorstellen und diskutieren.

Die organisatorische Leitung liegt bei Prof. Dr. Wassilis Kassis, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Osnabrück. An dem Projekt beteiligt sind einerseits der Lehrstuhl Prof. Dr. Kassis und das Zentrum für Promovierende an der Universität Osnabrück (ZePrOs).

Programm

Block 1: *05.02.2015 – 07.02.2015*

Block 2: *09.02.2015 – 11.02.2015*

Block 3: *11.02.2015 – 13.02.2015*

Qualitative Angebote:

- Block 1:
Workshop 1:
Prof. Dr. Cornelia Helfferich (Ev. Hochschule Freiburg):
„Auswertung qualitativer Interviews“
- Block 2:
Workshop 2
Prof. Dr. Heinz Reinders (Universität Würzburg):
„Durchführung qualitativer Interviews“
Workshop 3:
Prof. Dr. Georg Breidenstein (Universität Halle) und Prof. Dr. Hedda Bennewitz
(TU Dresden): „Auswertungsmethoden ethnographischer Daten“
- Block 3:
Workshop 7:
Prof. Dr. Nicolle Pfaff (Universität Duisburg-Essen):
„Datenauswertung mit der dokumentarischen Methode“

Quantitative Angebote:

- Block 2:
Workshop 4:
Agnes Stancel-Piatak (Universität Hamburg):
„Einführung in die Mehrebenenanalyse mit Mplus“
Workshop 5:
Dr. Renate Möller (Universität Bielefeld): „Crash-Einführung in SPSS“
- Block 3:
Workshop 6:
Dr. Renate Möller (Universität Bielefeld):
„Einführung in die Regressions- und Varianzanalyse“

Mixed Methods:

- Block 1:
Workshop 8:
Prof. Dr. Jörg Stolz (Universität Lausanne):
„Mixed Methods. Angewandte Integration qualitativer und
quantitativer Daten“

Workshop 1

Auswertung qualitativer Interviews

Prof. Dr. Cornelia Helfferich (Ev. Hochschule Freiburg)

05.02.2015 – 07.02.2015

Eine gute Auswertung qualitativer Daten muss - wie die Erhebung auch - in einer der Fragestellung angemessenen Weise offen sein und gleichzeitig die Vielfalt und Fülle der Daten "bändigen", indem sie sie strukturiert und Komplexität reduziert. Der Akzent kann bei einer größeren Offenheit liegen oder bei einer stärkeren Unterordnung von Text unter Kategorien. Die sich daraus ergebenden methodischen Herausforderungen sind Thema des Workshops. Zu Beginn wird eine vergleichende Systematik erarbeitet, die den unterschiedlichen Umgang mit induktiver Offenheit und schließender Strukturierungsvorgabe einordnen und verstehen hilft und Entscheidungssicherheit bei der *Wahl des passenden Auswertungsvorgehens* verschafft. Ein zweiter Schwerpunkt ist *Rekonstruktion von Sinn*, ohne in der Vielfalt und Komplexität der Texte unterzugehen, ohne aber auch nur das zu verstehen, was man schon kennt. Kombinationsmöglichkeiten von Auswertungsverfahren – z.B. für Teilfragestellungen - werden behandelt und am Ende wird sich der Bezug auf Grounded Theory als Modell der Organisation des Forschungsprozesses als hilfreicher Rahmen erweisen.

Ablaufplan:

1. Tag: 05.02.2105

12:00 - 19:00 Einführung: Kriterien der Auswahl eines Auswertungsverfahrens, Bestimmung von Forschungsgegenständen

Systematik der qualitativen Auswertungsverfahren – eine Übersicht, die eine Orientierung und die Passung zu verschiedenen Forschungsinteressen und Forschungsfragen ermöglicht

Kombinationen von Auswertungsverfahren, Auswertung von Teilfragestellungen

ca. 19:00 Tagesende

Tag 2: 06.02.2015

09:00 - 18:00 Arbeit mit kategorienbildenden Verfahren: „Kategorien“ als Strukturierungsmittel, Anwendung an Beispielen, abkürzende Verfahren

Arbeit mit hermeneutisch-textauslegenden Verfahren: Grundlagen, Fragestellungen, Typenbildung – Anwendung an Beispielen

Ergänzungen: Längs- und Querauswertungen

Erstellen von Skripten und Systematisierungen

ca. 18:00 Tagesende

Tag 3: 07.02.2015

09:00 - 17:00 Grounded Theory: Grundsätzliches zur Organisation des Forschungsprozesses

Theorie und Anwendungsbeispiele, Grenzen der Anwendbarkeit von Grounded Theory und hilfreiche Überlegungen für Forschungsentscheidungen: Grounded Theory als Chiffre für die Prozesshaftigkeit der Auswertung

Zwischenbilanz für die Entscheidung für ein Auswertungsdesign

Gütekriterien qualitativer Auswertung

Umgang mit typischen Problemen bei der Auswertung: Was man tun kann, wenn man nicht mehr weiter weiß

Offene Fragen

ca. 17:00 Tagesende

Die Akzentsetzung des Workshops kann den Interessen der Teilnehmenden angepasst werden. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmenden Material und Fragen mitbringen. Wer eigenes Material vorstellen möchte, schickt dieses bitte bis zum 15. Dezember an: helfferrich@eh-freiburg.de (nicht mehr als 20 Seiten Forschungsskizze bzw. Materialprobe)

Workshop 2

Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen. Planung und Durchführung am Beispiel von Bildungsorientierungen und der Wahrnehmung von Schule

Prof. Dr. Heinz Reinders, Universität Würzburg

09.02. 2015 – 11.02.2015

Der Workshop richtet sich an Forschende, die auf der Basis qualitativer Interviews mit Jugendlichen bildungs- und schulrelevante Evaluationsforschung durchführen möchten. Dabei steht als Ziel die Vermittlung des qualitativen Interviews als Methode, welches am Beispiel der o.g. Thematik bearbeitet wird, im Mittelpunkt. Inhaltlich gliedert sich der Workshop in drei Punkte.

Es wird in den Ablauf des qualitativen Forschungsprozesses eingeführt und die einzelnen Phasen bearbeitet. Die Teilnehmenden sollen auf dieser Basis in die Lage versetzt werden, ein eigenes Forschungsdesign zu entwerfen und die einzelnen Phasen auf ein Thema zugeschnitten zu skizzieren.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die Durchführung von Interviews. Anhand bestehenden Interviewmaterials werden der Verlauf sowie die Chancen und Probleme qualitativer Interviews erarbeitet. Auf der Basis eines eigenen Leitfadens wird die Durchführung qualitativer Interviews geprobt und analysiert.

Den dritten thematischen Schwerpunkt bildet der Bezug der Forschungsmethode zu spezifischen Fragestellungen der Bildungsforschung und -evaluation. Anwendungsgebiete und -grenzen werden aufgezeigt und diskutiert.

Am Ende des Workshops sind die Teilnehmenden in der Lage, eigenständig qualitative Interviewforschung bei Jugendlichen durchzuführen.

Literatur

Patton, M. Q. (2002³). *Qualitative research and evaluation methods*. Thousand Oaks: Sage Publications.

Reinders, H. (2012²). *Qualitative Interviews mit Jugendlichen führen. Ein Leitfaden*. München: Oldenbourg.

Ablaufplan

1. Tag

12:00 – 18:00 Block 1 Qualitative Forschung
Forschungsablauf
(Pause nach Bedarf)

2. Tag

9:00 – 13:00 Block 2 Planungsphase
- Fragestellung
- Auswahl der Methode
- Sampling

Interviewformen
- Problemzentriertes Interview
- Fokussiertes Interview

Leitfaden-Konstruktion
- Aufbau des Leitfadens
- Leitfaden-Variante

13:00 – 14:30 Pause

14:30 – 18:00 Block 3 Vor dem Interview
- Kontaktaufnahme
- Interesse erzeugen
- Wahl von Termin und Ort
- Technische Ausstattung
- Beherrschung des Leitfadens
- Die Interviewsituation

Ablauf von Interviews

- Einstieg
- Warm-Up
- Sondierungsphase
- Ad-Hoc-Phase

Verlauf von Interviews

(Pause nach Bedarf)

3. Tag

9:00 – 18:00 Block 4 Interviewdurchführung
13:00 – 14:30 Pause, weitere Pausen nach Bedarf
18:00 Abschluss

Workshop 3

Auswertungsmethoden ethnographischer Daten

Prof. Dr. Georg Breidenstein, Universität Halle
Prof. Dr. Hedda Bennewitz, TU Dresden

09.02. 2015 – 11.02.2015

Die Ethnographie ist weniger eine „Methode“ im engeren Sinn, als eine vielschichtige Forschungsstrategie, die sich verschiedener sozialwissenschaftlicher Methoden und Verfahren bedient. Ethnographie zielt auf die kulturalistisch orientierte Beschreibung sozialer Welten. Besteht die Aufgabe im Kontext der Ethnologie in der Entschlüsselung „fremder“ Kulturen, so geht es in erziehungswissenschaftlichen Feldern oft vorrangig um die „Befremdung“ der eigenen Kultur. Die Grundidee liegt in der Mobilisierung des Erkenntnispotentials, das die Rolle des Fremden enthält, für die sozialwissenschaftliche Forschung. Im Zentrum ethnographischer Forschung steht die teilnehmende Beobachtung, das heißt die (längerfristige) Integration des Forschers oder der Forscherin in das interessierende Geschehen vor Ort und die (gezielte) Beobachtung, Aufzeichnung und Analyse der Praxis der Teilnehmer. Der Workshop gibt einen Überblick über die Stationen des Forschungsprozesses, thematisiert aber vorrangig Fragen zur Analyse ethnographischer Daten und der Ergebnispräsentation. Der Workshop ist hälftig als Forschungskolloquium geplant und bezieht ethnographische Forschungsprojekte von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein.

VORLÄUFIGES PROGRAMM

1. Tag

09:15 – 10:00 Einführung und Vorstellungsrunde

10:00 – 12:00 Ethnographie– methodologische Grundlagen (Vortrag und Diskussion)

12:00 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 15:00 Der Forschungsprozess im Überblick (Vortrag und Diskussion)

15:00 – 18:00 Die Analyse ethnographischer Daten 1 (Pause nach Bedarf)

Kodierverfahren

Beispiele aus Projekten von TeilnehmerInnen

2. Tag

9:00 – 13:00 Die Analyse ethnographischer Daten 2 (Pause nach Bedarf)

Sequenzanalysen

Beispiele aus Projekten von TeilnehmerInnen

13:00 – 14:30 Pause

14:30 – 18:00 Die Analyse ethnographischer Daten 3 (Pause nach Bedarf)

Memos schreiben

Beispiele aus Projekten von TeilnehmerInnen

3. Tag

9:00 – 12:30 Strategien der Theoriebildung

Das Modell der „Grounded Theory“ und seine Grenzen (Kurzvortrag)

12:30 – 14:00 Pause

14:00 – 16:00 Sensibilisierende Lektüren und theoretisierendes Schreiben

16:00 – 18:00 Abschlussdiskussion und Ausblick

Offen gebliebene Fragen

Die Konkretisierung des Programms erfolgt unter Einbeziehung von Projekten der Teilnehmenden. Wenn Sie eigene Projekte und Materialien im Workshop diskutieren möchten, wenden Sie sich bitte bis zum 15. Dezember an Georg Breidenstein:

georg.breidenstein@paedagogik.uni-halle.de

ABSCHLUSS

Qualifizierende Teilnahmebescheinigung

Workshop 4

Einführung in die Mehrebenenanalyse mit Mplus

Agnes Stancel-Piatak, Universität Hamburg

09.02.2015 – 11.02.2015

Anwendungen mit Mplus: Mehrebenenanalyse und Strukturgleichungsmodelle

Im Workshop werden zwei Verfahren vorgestellt, die in den letzten Jahren eine besondere Stellung im Bereich großangelegter Schulleistungsstudien eingenommen haben. Im Rahmen der Mehrebenenanalyse kann die geschachtelte Datenstruktur nicht nur mathematisch korrekt behandelt werden, sondern auch direkt modelliert werden. Dabei ist die Untersuchung von Fragestellungen auf den jeweiligen Ebenen des Systems, der Individual-, Klassen-, Schul- und Länderebene möglich. Der Ansatz der Strukturgleichungsmodelle (SEM) findet ebenfalls in neueren soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Forschungsansätzen breite Anwendung. Diese Methode ermöglicht die Überprüfung komplexer theoretischer Fragestellungen mit umfassenden latenten Konstrukten, welche unter anderem besondere Vorteile für Gruppenvergleiche (z.B. Länder) aufweisen.

Verlauf:

Im ersten Teil des Workshops werden zunächst theoretische Grundlagen zum Mehrebenenansatz vermittelt. Danach werden verschiedene Regressionsmodelle und deren Berechnung mit Mplus vorgestellt (Random Intercepts, Random Coefficients, Intercepts and Slopes as Outcomes Model). Im Rahmen der eigenen Anwendungen mit Mplus wird die Umsetzung und Interpretation der Mehrebenenanalysen vertieft.

Im zweiten Teil wird in Kürze auf die Grundlagen der Strukturgleichungsmodellierung eingegangen. Verschiedene Modelle werden vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen der eigenen Anwendungen mit Mplus werden die Modelle praktisch umgesetzt und vertieft.

Der dritte Teil des Workshops hat den Charakter eines Kolloquiums. Hierbei werden eigene Forschungsfragen durch die Teilnehmer vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Vorkenntnisse:

Methodische Vorkenntnisse in Regression-, Varianz- und Faktorenanalyse sind erwünscht. Sicherer Umgang mit SPSS ist vom großen Vorteil. Vorkenntnisse in Mplus sind nicht notwendig.

Ablaufplan:

Tag 1 und 2	09:00 - 18:00 Ca. 18.00	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm Tagesende
Tag 3	09:00 - 18:00 ca. 17:00	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm Tagesende

Workshop 5

Crash-Einführung in SPSS

Dr. Renate Möller, Universität Bielefeld

- eintägig - 10.02.2015

Der Crashkurs wendet sich an Interessenten des Workshops 6, die über keine Erfahrungen im Umgang mit SPSS verfügen und Ihre Kenntnisse der bivariaten Statistik noch einmal auffrischen wollen. Vermittelt werden SPSS-Basics, die exemplarisch durch die Bearbeitung bivariater statistischer Fragestellungen eingeübt werden.

Der Crashkurs soll es den Teilnehmern erleichtern, sich in der SPSS-Umgebung zu orientieren. Es werden der Daten-, der Syntax-, der Ausgabe- und der Graphikeditor vorgestellt und erklärt, wie Daten eingegeben und transformiert werden können. Darüber hinaus wird ein Blick auf das Angebot, das SPSS zur statistischen Datenanalyse bietet, geworfen und die Grundkenntnisse vermittelt, die man zum Aufruf von Statistikprozeduren benötigt.

Ablaufplan

10:00 - ca. 18:00 Uhr siehe Tagesprogramm

Workshop 6

Einführung in die Regressions- und Varianzanalyse Analyse quantitativer Daten mit SPSS

Dr. Renate Möller, Universität Bielefeld

11.02.2015 – 13.02.2015

Dr. Renate Möller, Universität Bielefeld

Regressions- und Varianzanalyse zählen zu den in der quantitativen empirischen Sozialforschung am häufigsten verwendeten Methoden zur Erklärung und Prognose individueller und gesellschaftlicher Phänomene. Mit den WorkshopteilnehmerInnen sollen die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten dieser Analysemethoden für Variablen unterschiedlicher Datenqualität anhand von Musterbeispielen anschaulich erarbeitet werden. Ausgangspunkt wird jeweils das bivariate Modell mit nur einer unabhängigen Variablen sein, das dann schrittweise ausgebaut wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Workshops ist die eigenständige Durchführung von Regressions- und Varianzanalysen mit Hilfe des Programmpaketes SPSS um einerseits mit den Verfahren selbst und andererseits mit dem Programmpaket vertraut zu werden.

Der Workshop wendet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits Kenntnisse auf dem Niveau der bivariaten Statistik haben und an multiplen statistischen Verfahren interessiert sind. Sie sollten mit der Analyse von Kreuztabellen, dem Konzept des Statistischen Tests sowie der Bedienung des Programmpaketes SPSS vertraut sein.

Ablaufplan

Tag 1 bis Tag 2:	09:00 - ca. 18:00 Uhr	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm
Tag 3:	09:00 - ca. 15:00 Uhr	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm

Workshop 7

Datenauswertung mit der dokumentarischen Methode

Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Universität Duisburg-Essen

11.02.2015 – 13.02.2015

Die dokumentarische Methode ist ein elaboriertes und breit anwendbares Verfahren der rekonstruktiven Sozialforschung, das seit etwa einem Jahrzehnt in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften zu einer der meistgenutzten Auswertungsstrategien für Interview- und Gruppendiskussionstexte, Bilder und Videos gehört.

Der Workshop führt in zentrale methodologische Grundlagen (1) und methodische Prinzipien (2) der dokumentarischen Methode ein, diskutiert Anwendungsfelder der aus ihr hervorgegangenen Verfahren (3) und führt an Beispielen aus den Feldern der Schul- und Jugendforschung exemplarisch in die dokumentarische Text- und Bildinterpretation ein (4). Im Mittelpunkt des Workshopangebots steht die gemeinsame interpretative Arbeit an Texten aus unterschiedlichen Forschungszusammenhängen (5), dabei können sehr gern Materialien aus Projektzusammenhängen der Teilnehmenden genutzt werden.

Im praktischen Teil des Workshops werden die grundlegenden Schritte dokumentarischer Textinterpretation (Formulierende und Reflektierende Interpretation, sinn- und soziogenetische Typenbildung) und Grundbegriffe der methodischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichem Textmaterial (z.B. Transkripte aus Gruppendiskussionen, natürlichen Gesprächssituationen und Interviews) angewandt. Bei Interesse können auch exemplarische Bildinterpretationen realisiert werden.

Der Workshop richtet sich an interessierte WissenschaftlerInnen, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Ablaufplan

1. Tag

10:00 – 13:00 h Einführung und Vorstellungsrunde

Methodologische Grundlagen der Dokumentarischen Methode

13:00 – 14:30 h Pause

14:30 – 18:00 h Exemplarische Rekonstruktionen zu Gruppendiskussionen

(Pause nach Bedarf)

2. Tag

09:00 – 13:00 h Forschungsfelder und Forschungsdesigns dokumentarischer Forschung

13:00 – 14:30 h Pause

14:30 – 18:00 h Exemplarische Rekonstruktionen zu Interviewtexten (Pause nach Bedarf)

3. Tag

09:00 – 13:00 h Grundlagen der Dokumentarischen Bild- und Videointerpretation

13:00 – 14:30 h Pause

14:30 – 18:00 h Exemplarische Rekonstruktionen zu Bildern (Pause nach Bedarf)

18:00 h Abschluss

Workshop 8

Mixed Methods: Angewandte Integration qualitativer und quantitativer Daten

Prof. Dr. Jörg Stolz, Universität Lausanne

05.02.2015 – 07.02.2015

Für viele sozialwissenschaftliche Fragestellungen lohnt es sich, qualitative und quantitative Daten zu kombinieren, um so zu aussagekräftigeren und valideren Ergebnissen zu gelangen (= Triangulation). Der Grund liegt darin, dass quantitative und qualitative Daten je unterschiedliche, nicht überlappende Stärken und Schwächen aufweisen.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die grundlegenden Probleme und Lösungsstrategien in den Mixed Methods kennen. Es geht darum, welche Fragestellungen, Designs, Samplingtechniken, Auswertungsstrategien und Validierungstechniken in Mixed Methods Forschungsstrategien eingesetzt werden.

Ein spezielles Anliegen des Kurses ist mit dem Wort "*angewandt*" im Titel ausgedrückt. Zwar werden einführend auch erkenntnistheoretische Probleme behandelt, aber der Schwerpunkt des Kurses liegt darin, den Teilnehmenden anhand diverser Beispiele und Übungen das *ganz praktische* Vorgehen im Mixed-Methods-Forschungsalltag näher zu bringen.

Der Kurs beinhaltet einen Vorlesungsteil, einen ausgedehnten Beispiel- und Übungsteil sowie freie Zeit für die Diskussion von Forschungsprojekten der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden erhalten ein Skript mit allen verwendeten PPT-Folien, ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie Internetquellen zur weiteren Vertiefung.

Kursinhalte:

- Warum Mixed Methods?
- Erkenntnistheoretische Grundlagen
- Forschungsdesign
- Theorie
- Sampling und Datenerhebung
- Datenauswertung/Triangulation
- Validität
- Writing up

Ablaufplan:

Tag 1	12:00 - 18:00 ca. 18:00	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm Tagesende
Tag 2 und 3	09:00 - 18:00: ca. 18:00	siehe Kurs-, bzw. Tagesprogramm Tagesende

Abschluss

Qualifizierende Teilnahmebescheinigung

Workshopunterlagen

Die Workshopunterlagen (PPT-Folien, Literaturliste) werden zu Beginn des Workshops verteilt.

Anmeldung

Sie können sich bis zum 01. Dezember 2014 zur *Osnabrücker Methodenschule 2015* anmelden.

Mit der Anmeldung entscheiden Sie sich verbindlich, welchen Workshop Sie belegen möchten.

Über die Aufnahme in den jeweiligen Workshop entscheidet der Eingang Ihrer Anmeldung – es werden pro Workshop maximal 20 Plätze vergeben.

Der Beitrag pro Workshop beträgt 200,-- Euro.

Ausnahme: Workshop 5 (eintägig): Crash-Einführung in SPSS: 60,-- Euro.

Bei rechtzeitiger Anmeldung können Mitglieder des Zentrums für Promovierende der Universität Osnabrück (ZePrOs) eine Reduktion des Teilnehmerbeitrages um 50% beantragen, die nach der Teilnahme an der Methodenschule 2015 rückerstattet wird.

20 Masterstudierende der Universität Osnabrück können sich wegen der Förderung aus Zentralen Studienbeiträgen der Universität Osnabrück auf einen Workshopplatz bewerben. Auf diese 20 MA-Plätze könnten sich InteressentInnen aus allen fachlichen Disziplinen ab sofort bewerben. Interessierte Masterstudierende melden sich hierzu regulär an. Wir informieren Sie zum Stand der Bewilligung.

Hier noch einzelne Informationen zum Anmeldeverfahren für Masterstudierende, die auch eine Förderung beantragen möchten:

Entschieden wird auf Grundlage folgender Kriterien:

-Notwendigkeit der Teilnahme hinsichtlich der Abschlussarbeit (kurze Bescheinigung der Betreuerin/ des Betreuers, dass die entsprechende Methode in der MA-Arbeit eingesetzt wird),

-Fortgeschrittenheit des MA-Studiums,

-Eingang der Bewerbung bis zum 01.12.2014.

Sollten sich mehr als 20 MA-KandidatInnen, die diese Kriterien erfüllen, für einen Workshopplatz bewerben, entscheidet das Los.

Die Anmeldung erfolgt per Email an: Ursula Mesch (umesch@Uni-Osnabrueck.de)

unter Angabe folgender Punkte:

- Name, Vorname
- Adresse
- Telefon
- Email
- Workshop
- (- ggf. Arbeitgeber)
- (- ggf. ZePrOs-Mitgliedschaft)

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per Email, der Sie die Kontoverbindung dann entnehmen können.

Mit Ihrer Anmeldung per Email erkennen Sie an, dass Ihre Anmeldung erst nach Eingang der Workshopgebühr wirksam wird.

Die Workshopgebühr wird binnen 14 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung fällig.

Bei einem Rücktritt von der Teilnahme nach dem 01. Dezember 2014 ist eine Erstattung der Workshopgebühr nur möglich, wenn der Platz wieder vergeben werden kann.

Bitte geben Sie bei der Buchung die Nummer des Workshops und Ihren Namen bzw. die Namen aller Personen an, für die Sie buchen.

Beachten Sie bitte ggf. die Hinweise zur Einsendung eigenen Materials.

Organisation:

Prof. Dr. Wassilis Kassis

Universität Osnabrück

Fachbereich Kultur- und Erziehungswissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaft

Fachgebiet Sozialisation, außerschulische Bildung und Erziehung

Heger-Tor-Wall 9

49069 Osnabrück

Bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ursula Mesch

Telefon: +49 (0) 541 969-4567

Telefax: +49 (0) 541 969-4585

ursula.mesch@uni-osnabrueck.de

Anreisemöglichkeiten

Per PKW

Osnabrück erreichen Sie bei Anreise von Nord oder Süd über die A1, von West über die A30, von Ost über die A2 und A30.

Per Bahn

Den Hauptbahnhof Osnabrück erreichen Sie mit Fern- und Nahverkehr. Für Informationen zu möglichen Verbindungen nutzen Sie bitte den Online-Service der Deutschen Bahn.

Busanbindung

Linie 21 (ab Hauptbahnhof, Richtung Atterfeld)

Linie 91 (ab Hauptbahnhof, Richtung Hellern)

Linie 92 (ab Hauptbahnhof, Richtung Hörne)

www.stadtwerke-osnabrueck.de

Unterkünfte

Dom-Hotel-Osnabrück, www.dom-hotel-osnabrueck.de

Hotel Westermann, www.westermann-hotel.de

Kulmbacher Hof, www.kulmbacher-hof.de

Jugendherbergswerk, www.jugendherberge.de/jh/osnabrueck

Backpacker, www.penthousebp.com

Touristen-Information:

irs@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de

Verpflegung

Die Verpflegung während der *Osnabrücker Methodenschule 2015* erfolgt auf Selbstkostenbasis. Es besteht die Möglichkeit in den Pausen die nahe gelegene Mensa aufzusuchen.

Gebäudeplan

